

Vicus (deu)

Vicus: Flecken, Siedlung, Dorf.

In römischer Zeit konnte *vicus* sowohl ein Privathaus bezeichnen, als auch eine Ansammlung von Häusern wie einen Straßenzug oder ein Stadtviertel. Als *vici* bezeichnete Siedlungen konnten gewerbliche Zentren sein und eigene politische Entitäten bilden. Innerhalb eines *pagus* konnten *vici* zudem als administrative Einheiten dienen. In der Spätantike scheint *vicus* seltener gebraucht worden zu sein. Zugleich lässt sich eine zunehmende Verbindung von *vicus* mit der Landwirtschaft feststellen, welche die Bezeichnung in die Nähe zu *villa* rückte. In fränkischer Zeit scheinen vor allem Gruppen ländlicher Behausungen, die nicht ummauert waren, aber das Zentrum eines kleinen Bezirks bildeten, als *vici* bezeichnet worden zu sein. *Vici* treten dabei häufig als Orte mit besonderen Funktionen in Erscheinung, etwa als bevorzugte Tagungsorte öffentlicher Versammlungen (*placita, mallus*), als kirchliche Vororte oder als Sitz einer Pfarrei. Mit der karolingischen Zeit scheint sich *vicus* als Bezeichnung für kaum oder unbefestigte Marktsiedlungen und Handelsniederlassungen etabliert zu haben.

HL

¹ M. Tarpin, *Organisation politique*, S. 138-140; H. v. Petrikovits, *Kleinstädte und nichtstädtische Siedlungen*; M. Schottky, *Vicus. I. Spätantike*, Sp. 1630f. Vgl auch Isidor, *Etymologiae* 15,2,11: *Vici et castella et pagi hi sunt qui nulla dignitate civitatis ornantur, sed vulgari hominum conventu incoluntur, et propter parvitatem sui maioribus civitatibus adtribuuntur.*

² G. Köbler, *Vicus und thorf*, S. 138f.

³ G. Köbler, *Vicus und thorf*, S. 140f. Dieselben Ortschaften konnten zugleich auch als *villae* bezeichnet werden.

⁴ R. van Uytven, *Vicus. II. Mittelalter*, Sp. 1631f.

⁵ H. Jankuhn, *Der vicus-Begriff*; R. van Uytven, *Vicus. II. Mittelalter*, Sp. 1631f.